

HONIG AUS HERNE



Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.



Sie finden uns auf Facebook, Instagram, YouTube und Twitter. Wir freuen uns auf Sie!



Herausgeber: Stadtmarketing Herne GmbH
 Gestaltung und Fotos: Stadtmarketing Herne GmbH
 Texte: Imkerverein Herne und Stadtmarketing Herne GmbH
 2. Auflage, Herne 2020: 1.000 Exemplare

Stadtmarketing Herne GmbH
 Kirchhofstraße 5, 44623 Herne
 Fon: 02323 9190515
 E-Mail: info@stadtmarketing-herne.de



Imkerverein Herne
 Tobias Büch
 Tulpenweg 35, 44652 Herne
www.imkerverein-herne.de

VOLLE HONIGKANNEN!

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen die zwölf Imker des Imkervereins Herne vor, die seit August 2017 gemeinsam mit der Stadtmarketing Herne GmbH ihren Honig unter der Marke „Honig aus Herne“ anbieten. Nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über diese lokale Spezialität zu erfahren und lernen Sie, was Sie selbst tun können, damit sich Bienen in Ihrem Garten wohlfühlen!

„Honig aus Herne“ ist ein Beitrag zur Imagekampagne rund um Herne neues Markenlogo. In Herne existieren über 600 Bienenvölker. Mit mehr als zwölf Bienenvölkern pro Quadratkilometer liegt Herne somit deutlich über dem Landesdurchschnitt. Der Imkerverein Herne trägt einen wesentlichen Teil zu dieser erfreulichen Bilanz bei, und leistet einen wichtigen Beitrag für Hernes Pflanzenwelt.

Die Stadtmarketing Herne GmbH hat Etiketten und Gewährstreifen in Wabenoptik für die Mehrweg-Honiggläser gestaltet. Damit drücken die Imker ihre Verbundenheit mit dem Standort und dessen Natur aus. Das Design greift die Farben Blau, Grün und Gelb des Markenlogos und den Slogan „Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrinn.“ auf. Auf den Etiketten können Sie den Ortsteil, in dem der Honig produziert wurde, und die Anschrift des Imkers lesen und ihn dann auf der Karte im hinteren Teil dieser Broschüre verorten.

Holger Wennrich
 Stadtmarketing Herne GmbH

Tobias Büch
 Imkerverein Herne



DER IMKERVEREIN HERNE STELLT SICH VOR

Der Imkerverein Herne hat zurzeit ca. 90 Mitglieder. Insgesamt betreuen diese im Moment 604 Bienenvölker. Zweck des Imkervereins ist, die Bienenhaltung zu fördern und zu verbreiten, damit durch die Bestäubungstätigkeit der Honigbiene an Wild- und Kulturpflanzen eine artenreiche Natur erhalten bleibt.

Für uns ist es wichtig, die Imker regional miteinander zu vernetzen und einen Rahmen zu bieten, sich untereinander auszutauschen, zu fachsimpeln, zu lernen und sich für Umwelt und Natur stark zu machen.

Wir bieten:

- Beratung
- Fachvorträge
- einen vereinseigenen Lehrbienenstand
- Hilfe beim Aufbau der Imkerei
- Patenschaften
- Starthilfe beim ersten Bienenvolk
- Abgabe von kostenlosem Zuchtmaterial
- Aus- und Fortbildung
- Versicherungsschutz
- und vieles mehr

Neugierige und Anfänger sind bei uns jederzeit willkommen!



FASZINATION IMKERN

Die Natur steckt voller Wunder. Bienen lassen uns als Imker an vielen dieser Wunder teilhaben. Es ist faszinierend zu sehen, was die Bienen leisten. Als Imker erhält man einen unmittelbaren Einblick in das Naturschauspiel eines Bienenvolkes. Imkern ist praktischer Umweltschutz und eine außergewöhnliche Freizeitbeschäftigung.

Außerdem ist Imkern lecker, denn eigener Honig schmeckt am besten.

Lassen Sie sich auch nicht durch die ganzen Fachbegriffe abschrecken! Imkern ist einfacher, als Sie vermuten. Schließlich sorgen die Bienen schon für sich selbst. Der Imker muss allerdings die anfallenden Arbeiten sorgfältig und gewissenhaft erledigen.

Die Frühlings- und Sommerzeit ist deshalb die interessanteste für uns Imker. **In den Monaten von April bis September:**

- kontrollieren wir fast wöchentlich die Völker
- überprüfen, ob diese schwärmen wollen
- und ergreifen Maßnahmen zur Schwarmverhinderung
- bilden Ableger, fangen gegebenenfalls Bienenschwärme ein
- setzen Honigkästen auf
- nehmen die vollen, schweren Honigräume wieder ab
- entdeckeln, schleudern und sieben den Honig
- rühren diesen täglich

- füllen und etikettieren die ersten Gläser
- versorgen die Bienen mit Winterfutter
- pflegen Jungvölker
- und sorgen für gesunde und starke Bienenvölker

Imkern ist zwar ein Hobby für Freunde des guten Wetters. Bei Regen, wenn es kalt ist und im Herbst und Winter lassen wir den Bienen lieber ihre Ruhe. Aber man übernimmt eine große Verantwortung für die Tiere. Auch sollte der Imker umsichtig mit der Nachbarschaft umgehen und den Kontakt zu den umliegenden Imkern pflegen. Bienen sind ja schließlich Fluginsekten mit einem Stachel, welchen sie zur Verteidigung einsetzen können.



Tobias Büch

Geburtsjahr

1975

Beruf

Elektroniker

Seit wann sind Sie Imker?

Ich bin seit 2011 Hobbyimker.

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Auf dem Grundstück eines Freundes waren Bienenvölker aufgestellt und nach einigen Besuchen bekam ich ein Volk zum Geburtstag geschenkt. Natürlich in Absprache mit meiner Frau.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

Zu viel, um alles alleine zu essen.

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Meine Völker stehen im Stadtbezirk Eickel in der Gartenstadt. Hinterm Haus ist genug Platz, und in der Umgebung finden sie eine reiche Tracht.



Robin Frisch

Geburtsjahr

1988

Beruf

Digital-Spezialist

Seit wann sind Sie Imker?

Seit 2016

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Durch einen ehemaligen Arbeitskollegen wurde ich auf die Imkerei aufmerksam. Nach Kontaktaufnahme mit dem Herner Imkerverein und mit einer intensiven Einarbeitung durch einen Kollegen aus dem Verein haben wir uns entschlossen, ein Bienenvolk anzuschaffen. Meine Motivation liegt in den Menschen selbst. Bienen sind eine absolute Bildungslücke bei vielen Menschen. Das gilt es aufzuarbeiten.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

165 kg

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Unser Honig steht nur an einem Standort direkt an unserem Haus im Garten. Mit Anschluss an Naturvegetation und einen Kleingartenverein.



Birgit Groenewold und Familie

Geburtsjahr
1962

Beruf
Einzelhandelskauffrau

Seit wann sind Sie Imker?

2013

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Durch meinen Sohn und durch die Freude am Geschmack unseres Honigs. Außerdem durch die Arbeit meines Mannes mit den Bienen und durch das Erwachen meines Interesses an der Imkerei. Im Jahr 2019 habe ich am Imkereikurs teilgenommen, um selbst professioneller an den Bienen zu arbeiten.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

ca. 100 kg

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Unser Fritz



Helmuth Kessen

Geburtsjahr
1948

Beruf
Chemo-Techniker in Rente

Seit wann sind Sie Imker?

1986

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Durch die Mitarbeit in der Bürgerinitiative Königsgrube habe ich mich als Christ noch mehr mit dem Erhalt von Gottes Schöpfung beschäftigt. Ich war der Mit-Initiator für Imker in Herne bei den Umweltschutztagen. Ich war auch mehrere Jahre im Umweltausschuss der Stadt Herne. Bienen sind lebenswichtig!

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

ca. 30 kg/Volk

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Herne Röhlinghausen. In der Saison wandern die Beuten auch in den Raps bei Soest.



Hans-Dieter Kischkel

Geburtsjahr

1950

Beruf

Energieanlagen Elektroniker/ Rentner

Seit wann sind Sie Imker?

2013

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Ein Freund lud mich ein, beim Imkern dabei zu sein. Das hat mich fasziniert. Ich meldete mich sofort im Imkerverein an und hatte das Glück, zwei gute Völker zu kaufen.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

Pro Volk ca. 30 kg Honig

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Meine Bienen sind in meinem Schrebergarten „Im Stichkanal“ Herne-Horsthausen.



Jörg Monse

Geburtsjahr

1962

Beruf

Elektroingenieur

Seit wann sind Sie Imker?

2015

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

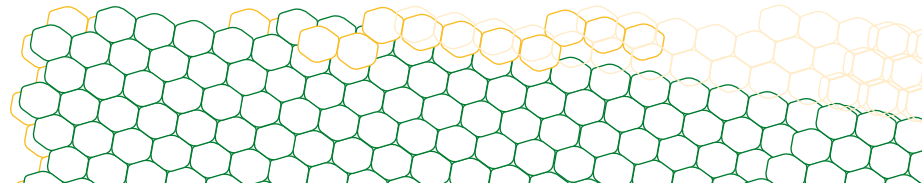
Das Interesse war schon immer vorhanden, ich hatte nur nicht die Zeit, das Hobby auszuüben. Nun habe ich die Zeit und die Ruhe, um das fleißige Treiben der Bienen zu beobachten, mit ihnen zu arbeiten und anschließend den Honig zu ernten. Die erste Honigernte ist immer ein Genuss und ich freue mich jedes Mal darauf.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

Kommt auf die Bienen an, mal etwas mehr, mal etwas weniger.

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

In Horsthausen





Jakob Peters

Geburtsjahr

1963

Beruf

Maurer

Seit wann sind Sie Imker?

2005

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Durch Bekannte. Die Bienen haben mich fasziniert.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

ca. 20-25 kg pro Volk / Jahr

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Eickel, Holthausen



Frank Reiber

Geburtsjahr

1964

Beruf

Versicherungsmakler (unabhängiger)

Seit wann sind Sie Imker?

2011

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Durch das Buch „Das große Buch vom Leben auf dem Lande“ von John Seymour. Motivation! Naturbelassene Lebensmittel herzustellen und einen Garten zu bewirtschaften, der insekten- und bienenfreundlich ist – ohne Gift.

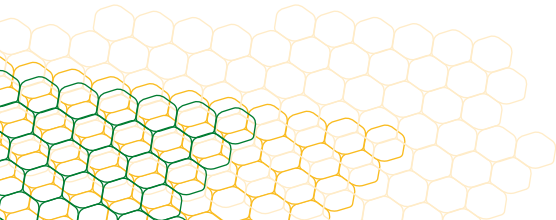
Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

200-250 kg

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Kleingartenanlage Herne-Horsthausen

Naturschutzgebiet Pöppinghausen, Teich ASV Recklinghausen





9

Gerhard Salomon

Geburtsjahr

1957

Beruf

Pensionär

Seit wann sind Sie Imker?

1994

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Meine Frau war zuerst Imkerin, wurde dann nach zwei Jahren allergisch. Danach interessierte ich mich für die Bienen und war fasziniert von allem, was ich von und über die Bienen erfahren habe. Ich wollte alles über die Bienen erfahren.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

500-600 kg

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Herne-Horsthausen

Castrop-Rauxel (Pöppinghausen)

Duisburger Wald



10

Jens Strohmeyer

Geburtsjahr

1973

Beruf

Oberstudienrat

Seit wann sind Sie Imker?

1995

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Nach dem ersten Blick in ein Bienenvolk hat mich sofort die Faszination gepackt. Den Superorganismus Bienen voll zu beobachten, zu verstehen und zu unterstützen ist meine Motivation. Die Freude, den „eigenen“ Honig zu probieren natürlich auch.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

Keine Angabe (Anm. d. Red.)

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Meine Bienenstände befinden sich in den Stadtteilen Börnig und Holthausen in Herne.



Robert Wandelt

Geburtsjahr

1954

Beruf

Kaufm. Angestellter/ Rentner

Seit wann sind Sie Imker?

Seit 16 Jahren

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

Ein Sportkollege hat mich an den Imkerverein herangeführt. Verbundenheit mit der Natur. Stetig Neues Lernen über die Bienen und über die Natur.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

150 kg

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Kleingartenanlage Holsterhausen



Bernd Erdmann

Geburtsjahr

1959

Beruf

Fachkraft für Elektromagnetische Verträglichkeit

Seit wann sind Sie Imker?

11 Jahre

Wie sind Sie zum Imkern gekommen – was ist Ihre Motivation?

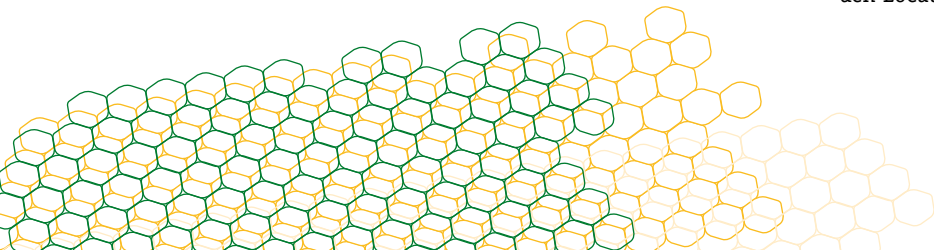
Die Imkerei ist ein ideales Kontrastprogramm zur stressigen Arbeitswelt in der Industrie. Beim Imkern schalte ich um und komme zur Ruhe. Ein weiterer Punkt ist die Naturverbundenheit.

Welchen Honig-Ertrag erarbeiten Sie pro Jahr?

400 kg

An welchen Orten im Stadtgebiet (und darüber hinaus) stehen Ihre Bienenstände?

Herne-Mitte in der Schrebergartenanlage Ostbachtal und in Marl in den Loeauen.



TIPPS FÜR EINEN INSEKTENFREUNDLICHEN GARTEN

Vielfältige Nahrungsangebote:

- artenreiche Wildblumenwiesen bieten mehr als stets perfekt gemähte Rasenflächen
- Wasserstellen wie Teiche, Vogeltränken, Wasserschalen o. ä. bereithalten
- Anteil versiegelter Flächen wie Wege und gepflasterte Terrassen möglichst gering halten

Plätze zum Nisten und Überwintern schaffen:

- einheimische, standortangepasste Stauden und Gehölze pflanzen
- Elemente wie löchrige (Zaun-)pfähle, Insektenhotels, Trockenmauern, Steinhäufen, hohle Baumstämme oder Holzstapel schaffen und im Garten belassen
- Baumschnitt und Herbstlaub über den Winter als unberührte Haufen liegen lassen

Sicherheit bieten:

- auf Insektizide verzichten
- unerwünschte Pflanzen stehen lassen oder nur von Hand jäten
- Komposthaufen möglichst selten umsetzen – bester Zeitpunkt zum Frühsommer hin



HONIG

Im Wesentlichen besteht Honig bis zu 80 Prozent aus verschiedenen Zuckerarten (Frucht-, Rohr- oder Traubenzucker) und zu ca. 18 Prozent aus Wasser. Zudem sind 180 weitere Substanzen nachgewiesen worden: Dazu zählen Vitamine (B1, B2, B6, C, H), Aromastoffe, Enzyme, Säuren, Fermente, Mineralstoffe und Spurenelemente (unter anderem Kalium, Kalzium, Eisen, Zink), Gluconsäure und Inhibine.

Im Honigschlecken sind die Deutschen mit einem Verbrauch von anderthalb Kilogramm pro Person und Jahr unangefochten Weltspitze. Doch was macht die goldfarbene Köstlichkeit bei uns so begehrt? Ein Grund ist sicherlich, dass sie so gut mundet.

Die große Vielfalt an Aromastoffen beschert uns eine immense Zahl an Genussindrücken, so dass jeder eine Honigsorte nach seinem Geschmack finden kann.

Aber genauso scheint der schnelle Kick, den uns die Bienenspeise liefert, für ihre Beliebtheit zu sprechen. Die hohen Anteile an Frucht- und Traubenzucker (ca. 75 g je 100 g), die sofort vom Blutkreislauf aufgenommen werden, bringen uns nämlich in Sekundenschnelle auf Trab.

Honig ist nicht nur ein hochwertiges Nahrungsmittel, vielmehr gilt er schon seit der Antike als wichtiges Heilmittel. Schon die Bibel und der Koran erwähnen ihn, im alten Ägypten galt er als „Speise der Götter“ und Quelle der Unsterblichkeit.

Verschiedene schwache Säuren wie zum Beispiel Essig-, Milch- oder Zitronensäure sind ebenfalls im Honig zu finden. Zu den wichtigsten zählen die Aminosäuren, die Bausteine des Lebens. Die antibakterielle Wirkung des Honigs ist vor allem auf Enzyme wie beispielsweise Glukoseoxidase zurückzuführen, die als echte Keimkiller gelten. Die altbewährten Hausmittel „Milch mit Honig“ oder „Kräutertee mit Honig“ haben also als sanftes und zudem noch leckeres Getränk gegen Erkältungskrankheiten durchaus ihre Berechtigung.

Doch Vorsicht: Nicht über 40 °C erhitzen! Die wärmeempfindlichen Enzyme werden sonst zerstört

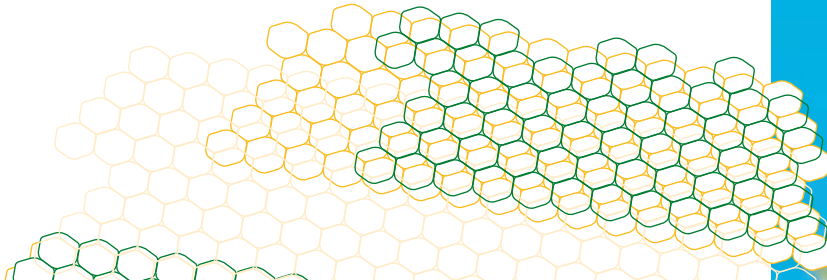


Den „Honig aus Herne“ können Sie direkt bei Ihrem Imker oder im Ticketshop der Stadtmarketing Herne GmbH, Kirchhofstraße 5, 44623 Herne, erwerben.

Honig ist nicht gleich Honig

In Deutschland wird ca. 80% des Bedarfs durch Importhonig aus verschiedenen Ländern gedeckt. Weil Honig den gesammelten Nektar vieler unterschiedlicher Pflanzen enthält, ist er ein direktes Abbild der Natur in der Umgebung der Bienen. Auch die Herstellungsbedingungen haben Einfluss auf den Honig. Eine Ursprungsangabe „Honig aus EU- und Nicht-EU-Staaten“ ist häufig kritisch zu hinterfragen. Denn in der industriellen Verarbeitung wird Honig aus verschiedenen Quellen zum Teil auf über 70 °C erhitzt und durch spezielle Filtertechniken der Pollen herausgefiltert; dabei gehen auch andere wertvolle Inhaltsstoffe verloren.

In unserer heutigen Zeit gewinnen neben Honig auch andere Bienenprodukte wie Propolis und Bienengift immer mehr an Bedeutung.



BIENEN

In Deutschland ist die Europäische Honigbiene (*Apis mellifera*) heimisch. Die Honigbiene ist eines der wichtigsten Nutztiere und von erheblicher ökonomischer Bedeutung. Sie lebt in einem Staatenbund, dem sogenannten Bienenvolk.

Durch die Bestäubungsarbeit der Bienen in der Landwirtschaft, vor allem im Obst- und Gemüseanbau, in der Saatguterzeugung und im Gartenbau, wird ein Wert geschaffen, der den Erlös aus Honig und Wachs um das Zehn- bis Fünfzehnfache übersteigt. Das sind allein in unserem Land jährlich ca. zwei Mrd. Euro, weltweit laut Schätzungen 70 Mrd. Euro. Aber nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch viele Natur- und Wildpflanzen sind auf die Bestäubung durch Honigbienen angewiesen. Ohne Bestäubung gibt es keine Samenbildung. Sie wiederum ist Grundlage für den Fortbestand der Pflanzen. Und viele Kleinstlebewesen und Vögel sind auf diese Nahrungsquellen angewiesen. Fehlen Bienen wird dieser geschlossene ökologische Kreislauf erheblich gestört.



Das Volk umfasst drei Bienenwesen:

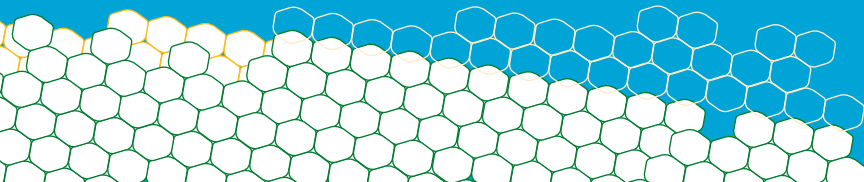
- die Arbeiterin, sie ist die eigentliche Honigmacherin, erledigt das Alltagsgeschäft und unternimmt Sammelflüge.
- die Königin, sie ist die Primadonna im Volk, ist etwas größer und länger als die Arbeiterin und leistet Schwerstarbeit. Sie hält das Volk durch ihre Duftstoffe zusammen und kann pro Tag bis zu 2.000 Eier legen.
- der Drohn, so nennt man die männliche Biene, ist größer als die Arbeiterin, hat keinen Stachel und lässt sich von den Arbeiterinnen füttern. Seine vornehmlichste Aufgabe dient der Fortpflanzung.

Neben unserer Honigbiene gibt es auch noch eine Vielzahl von Wildbienen. Die Wildbienen sind in der Regel Solitärbienen.

Der Schwarm

Ab dem Monat Mai beginnt die Schwarmzeit. Die Entwicklung des Bienenvolkes steuert auf ihren Höhepunkt zu. Wenn es den Bienen in ihrer Behausung zu eng wird und sie genug Vorräte für die zurückbleibenden Jungköniginnen gesammelt haben, wird die erste Brutzelle (Weiselzelle) einer neuen Königin angesetzt und verdeckelt. Ist das Wetter dann auch noch möglichst trocken und warm, saugen sich alle älteren Flugbienen mit Nektar voll (hier werden bis zu drei Kilogramm mitgenommen) und ziehen mit der alten Königin aus, um einen neuen Bienenstaat zu gründen.

Diese Schwärme sind die einzige natürliche Möglichkeit eines Bienenvolkes, sich zu vermehren. Diese Vermehrungstaktik beinhaltet mehrere große Risiken wie z. B. das Problem, innerhalb von wenigen Tagen eine neue Behausung finden zu müssen, welche bis zum Spätherbst als Winterquartier hergerichtet sein muss.

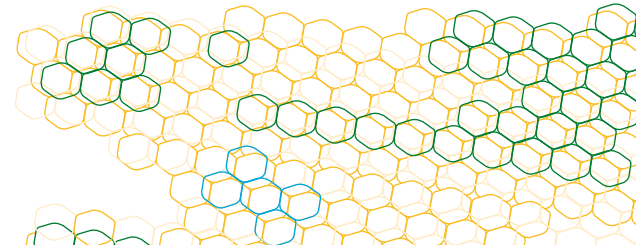


FAKTEN

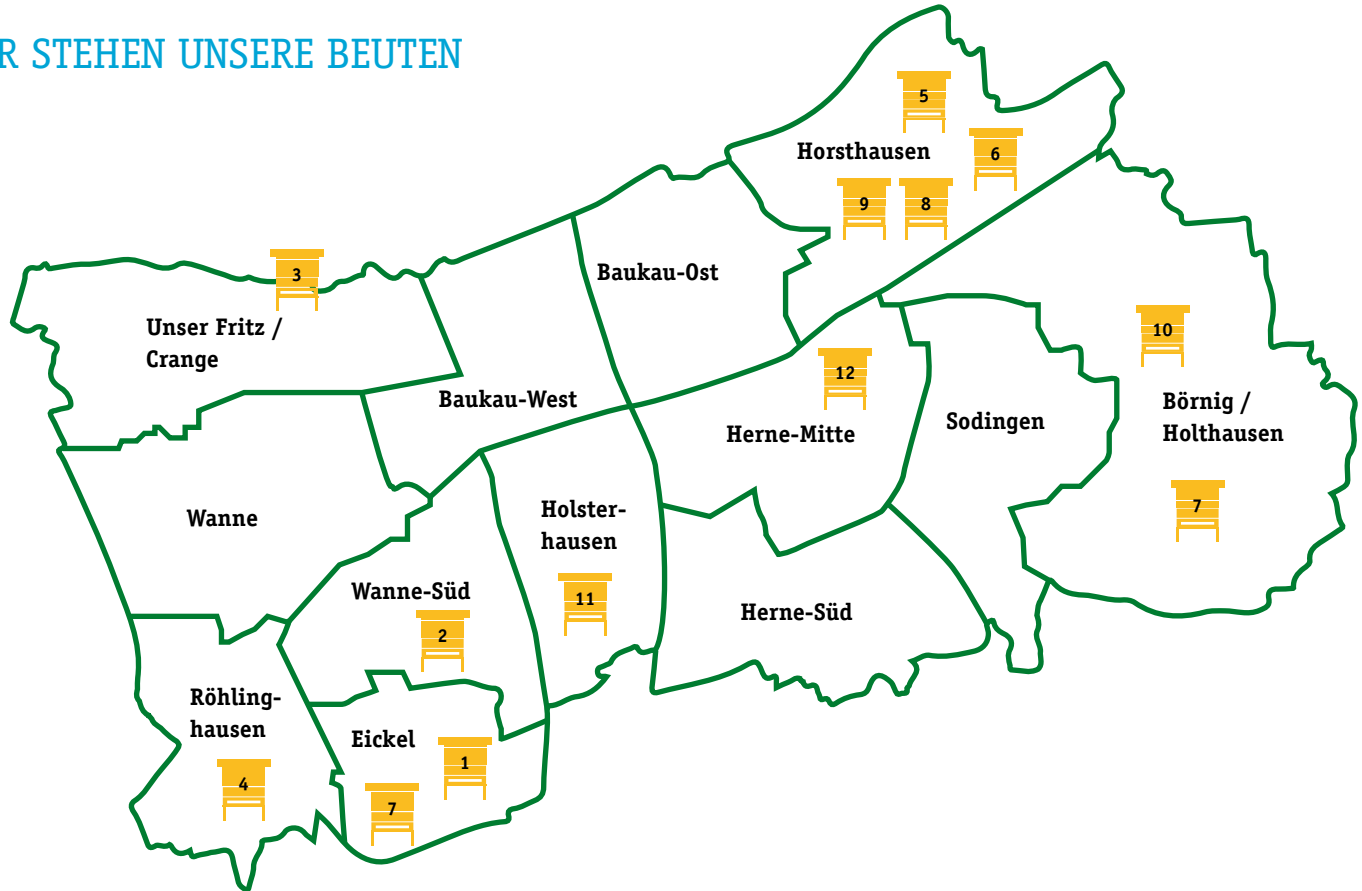
Wussten Sie schon?

- dass im Bundesgebiet etwa 1,5 Millionen Bienenvölker leben
- dass ein Bienenvolk im Sommer etwa 60.000 Arbeitsbienen, mehrere hundert Drohnen und eine Königin hat
- dass zehn Bienen ein Gramm wiegen
- dass eine Biene in zwei Minuten einen Kilometer weit fliegt
- dass eine Biene in ihrem Leben 8.000 Kilometer zurücklegt
- dass die Fluggeschwindigkeit der Biene etwa 25 km/h beträgt
- dass eine Biene für ein 500-Gramm-Glas Honig eine Strecke fliegen müsste, die bis zum 3,5-fachen des Erdumfangs entspricht
- dass die Honigblase der Biene etwa 50 Milligramm Nektar fasst
- dass, um ein Kilogramm Honig zu sammeln, bis zu zehn Millionen Blüten besucht werden müssen
- dass die Winterbiene bis zu neun Monate alt wird
- dass die Sommerbiene nur ca. sechs Wochen lebt
- dass eine Königin bis zu drei Jahre alt werden kann
- dass eine Königin im Mai/Juni bis zu 2.000 Eier am Tag legen kann, und diese Tagesmenge ihrem eigenen Körpergewicht gleich kommt
- dass die Königin im Jahr etwa 200.000 Eier legt
- dass jedes befruchtete Ei zu einer Königin werden kann
- dass sich die Bienenlarve nach sechs Tagen auf das 500-fache vermehrt
- dass nach 21 Tagen aus einem befruchteten Ei eine Arbeitsbiene wird
- dass nach 24 Tagen aus einem unbefruchteten Ei eine Drohne wird

- dass nach nur 16 Tagen aus einem befruchteten Ei eine Königin werden kann, wenn die Bienenmutter mit „Gelee Royal“ ernährt wird
- dass etwa 80 % der Blüten unserer Kulturpflanzen von Insekten befliegen werden müssen
- dass in jedem Bienenvolk etwa 10.000 Bienen überwintern und bei einsetzendem Frühlingswetter sofort zur Stelle sind
- dass bei den übrigen Insekten nur die Stammütter überwintern und diese sich mit dem einsetzenden Frühling erst vermehren müssen
- dass somit die Bestäubung der Frühjahrsblüher (Obst) zu fast 100% der Arbeit der Bienen zu verdanken ist
- dass die Imkerei neben Honig und Wachs auch Kittharz (Propolis), Pollen und Gelee Royal erzeugt



HIER STEHEN UNSERE BEUTEN





Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.